

# Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



2 / 2014

Juni - August 2014

## SOMMER - FERIE



© Christof Zach / pixelio

AUSSPANNEN - NEUE KRAFT SAMMELN

## Ich brauche Urlaub!

Foto privat



Ich bin fix und fertig, bin so gestresst. Dringend brauche ich jetzt den Urlaub, eine kleine Erholungspause. Die zwei, drei Wochen, die ich mir gönne - die mir der Chef gönnt - sind ohnehin viel zu kurz.

Und während ich noch so überlege, wohin es eigentlich gehen soll, in die Berge oder ans Meer - oder soll ich heuer eine Städtereise machen? -

kommen mir die Zweifel, ob ich überhaupt wegfahren soll. Ich denke an den Stress, wenn man mit dem Auto im Stau steht, oder an die Hitze in den Städten oder an die verregneten Tage auf einer Berghütte.

Warum glauben wir immer, dass der Urlaub etwas Einmaliges, Unübertreffbares sein muss. Warum nutzen wir die Zeit nicht einfach, um etwas neue Kraft zu sammeln, zu entspannen, uns zu erholen. Nur ein paar Tage abschalten (im Geist und das Handy!), die Zeit einfach vorbeigleiten lassen, sich die Sonne auf dem Bauch scheinen lassen. So wie der Bub auf der Titelseite unseres Gemeindebriefs.

Irgendwie haben wir die Muße verlernt. Muße - das klingt so nach Müßiggang, und der ist ja angeblich aller Laster Anfang. So stopfen wir unsere Tage voll mit Erlebnissen und Aktivitäten und kommen mitunter nicht einmal mehr zum Atemholen.

Das, was das Sprichwort meint, ist aber etwas ganz anderes. Da geht es um eine Grundeinstellung, darum, sich vor Arbeit und Pflichten zu drücken. Das ist etwas ganz anderes, als sich Muße zur Erholung von Körper und Geist zu gönnen. Muße ist Nahrung für unsere Seele, genauso wie Engagement und Eifer auch Nahrung für unsere Seele sind. Aber jedes zu seiner Zeit.

In diesem Sommer will ich mir Muße gönnen und Zeit zum Abschalten nehmen. Wohin auch immer mich dieser Urlaub führt, ich will in Ruhe Gottes Schöpfung genießen und mir die Zeit nehmen, die ich brauche, um *NICHTS* zu tun!

Ich wünsche auch Ihnen, Wege zu finden, Ihren Sommer zu genießen und erholt zurückzukommen!

*Günther Sejkora*

## Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 6
Kinder	7
Glaube	8 - 10
Blick über den Zaun	11 - 12
Gustav Adolf Verein	12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

## Kontakt

### Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: [evang.pfarramt.bregenz@aon.at](mailto:evang.pfarramt.bregenz@aon.at)

Homepage: [www.evangelische-kirche-bregenz.at](http://www.evangelische-kirche-bregenz.at)

### Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers - **neue Bürozeiten!**

Do 9:00-10:00 und Do 18:00-19:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

### Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

### Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: [evang.kb@aon.at](mailto:evang.kb@aon.at)

### Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

### Religionsunterricht

Ina Nannen, Astrid Loewy, Christine Schramm, Pfr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt 05574 - 42 3 96

### Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574-42396-3

### Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3 / 2014:

**Donnerstag, 31. Juli 2014**

## 150 Jahre Kreuzkirche am Ölrain: Gedanken unserer Religionslehrerinnen zu „Feste Steine - lebendiger Glaube“

Selten wird ihre Arbeit in unserer Gemeinde wahrgenommen - und doch prägen sie wie wenige andere unsere Jugend: unsere Religionslehrerinnen. Gerade darum war es uns wichtig zu erfahren, was ihnen Kirche und Glaube bedeuten. Wir haben sie gefragt, welche Gedanken sie mit dem Motto unseres Kirchenjubiläums „Feste Steine - lebendiger Glaube“ verbinden.



Die evangelischen Religionslehrerinnen aus Bregenz (von links nach rechts): Astrid Loewy, Sabine Gritzner-Stoffers, Christine Schramm und Ina Nannen. Fotos privat

**Astrid Loewy** hält es da mit Erich Fried, der einmal über Angst und Zweifel geschrieben hat:

*Zweifle nicht  
an dem  
der dir sagt  
er hat Angst.  
aber hab Angst  
vor dem  
der dir sagt  
er kennt keinen Zweifel*

Und dazu meint sie: „Wenn der Glaube stärker wird, als die Ahnung der eigenen Grenzen, macht er mich unruhig. Wenn er mir hilft, meine Grenzen zu erkennen und zu überschreiten, macht er mich offen. Darin liegt Freiheit.“

Die Spannung zwischen Statik und Dynamik greift **Sabine Gritzner-Stoffers** auf: „Mit den ‚Festen Steinen‘ verbinde ich das Gebäude unserer Kirche, dessen alte und feste Mauern mir immer wieder einen Ort der Ruhe und Sammlung, der Sicherheit und der Gemein-

*schaft bieten. ‚Lebendiger Glaube‘ bedeutet für mich, dass mein Glaube auch außerhalb dieser Mauern für mein Leben wichtig ist und sich in der Auseinandersetzung mit dem Alltag formt, verändert und entwickelt.“*

Mit einem Bibelwort gratuliert **Christine Schramm** der Evangelischen Gemeinde Bregenz zum 150-Jahr Jubiläum: „Ihr habt doch schon gekostet, wie gütig Christus, der Herr, ist. Kommt zu ihm! Er ist der lebendige Stein, von dem es heißt: Die Menschen haben ihn als unbrauchbar weggeworfen; aber Gott hat ihn als den wertvollsten Stein ausgesucht. Lasst euch selbst als lebendige Steine in den Tempel einfügen, den der Geist Gottes baut. (1. Petr 2, 3-5a)“. Und dazu ergänzt sie: „Mit Christus verbunden, möge die Gemeinde als ‚Haus der lebendigen Steine‘ auch in Zukunft wachsen und Gottes reichen Segen erfahren.“

**Ina Nannen** erzählt aus dem Religionsunterricht: „Steine sind in unserem Religionsunterricht zu jedem Beginn ein zentrales Element. Im Rahmen des Anfangsrituals darf sich jedes Kind einen Stein aussuchen, den es für den Rest der Stunde bei sich behält. Der Stein symbolisiert bei uns Gottes Unerschütterlichkeit, die Kinder erfahren dadurch, dass sie auf Gott vertrauen - auf Gott ‚bauen‘ können. Als vor 150 Jahren die Kreuzkirche Stein um Stein errichtet wurde, wurde ein fester Raum erschaffen, in dem die Mitglieder unserer Gemeinde ihren Glauben leben und zum Ausdruck bringen können. Die Religionsgruppen und ich gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum!“ (gs)

In den letzten Jahren hat Christine Schramm neben den Religionsstunden in Bregenz auch im benachbarten Deutschland unterrichtet. Ab Herbst wird sie nun ausschließlich in Deutschland beschäftigt sein.

Wir danken Frau Schramm für die vielen Jahre ihres Engagements in unserer Gemeinde und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

## Konfirmandinnen und Konfirmanden 2013/14:

### Friedensräume in Lindau

Am 27. April besuchten wir mit unserer Konfi-Gruppe die Friedensräume in Lindau. Wir fuhren um 9:30 los und verbrachten dort einen halben Tag.

Wir lernten viel über bekannte Friedens- und Freiheitskämpfer. Es gab viele spannende Räume, unter anderem einen Hörraum, in denen viele verschiedene Dinge ausprobiert und getestet werden konnten. Anschließend machten wir noch ein Quiz, in welchem wir unsere neu erlernten Kenntnisse zum Thema Frieden überprüfen konnten. Den Samstagsausflug ließen wir in der Lindauer Hafencaput mit Leberkäse und Eis ausklingen. Der Tag war interessant, aber zugleich auch sehr anstrengend.

*Elias und Leo*



**Anton und Leo bringen die Klangschale zum Singen.**  
Friedensräume Lindau (Foto G. Sejkora)

### Künstlerprojekt

Die diesjährige Konfirmandengruppe hat zum heurigen 150-Jahr Jubiläum der Gemeinde ein bestimmtes Kunstprojekt zum Thema Kreuz bearbeitet.

Wir, alle KonfirmandInnen, waren sofort begeistert.

Bei einem Treffen erhielten wir dann nähere Informationen und die Künstler stellten sich uns vor. Leo und wir beide entschieden uns dann für die Metallkunst mit dem Künstler Joschy Deuring. Bei unserem ersten Besuch in seiner Werkstatt machten wir uns einmal Gedanken, wie wir unser Kunstwerk gestalten könnten, um es von der typischen Kreuzform abzuheben. Beim nächsten Treffen ging es dann los und wir durften mit unserem Projekt beginnen.

*Anton und Adrian*



**Anna und Lisa entwerfen den Einband für ihre Bibeln** (Foto G. Sejkora)

## was wir gemacht, gelernt und erlebt haben



Eva, Larissa und Winona in einer Gruppenarbeit zum Thema „Gebet“. (Foto G. Sejkora)

### Meersburg

Am Anfang unserer Konfi-Zeit ging es nach Meersburg(D). Wir fuhren mit mehreren Autos und schon die Hinfahrt war ein großer Spaß. Die Zimmer waren einfach aufgeteilt: die Mädchen wohnten im Fünfer-Zimmer und die Jungs hausten in einem Vierer-Zimmer. Den ersten Abend ließen wir mit Spielen ausklingen. Am nächsten Tag ging es in das Bibelmuseum, es war interessanter als wir es von anderen Museen kannten. Gegen Nachmittag liefen wir in die Therme. Dort gibt es ein wunderschönes Außenbecken mit tollem Ausblick auf den See. Die Abende verbrachten wir mit der Kerzen- und Bibelgestaltung, Spielen und Gesprächen.

Danke an Ralf, Günther, Cora, Marwa und Stefan für dieses wunderschöne Wochenende.

*Larissa, Anna und Winona*



### Unsere KonfirmandInnen

Es war eine kleine Gruppe: nur fünf Mädchen und vier Buben waren mit ihren Eltern am 8. Oktober zum Infoabend gekommen: Eva Dilsky, Adrian Gobald, Anna Gomilschak, Winona Kittner, Leo Lutz, Elias Nussbaumer, Anton Rabe von Pappenheim, Larissa Spindler und Lisa Wiesmeier.

Aber es war eine tolle Gruppe. Wir haben in den Gruppenstunden über die verschiedenen christlichen Feste gesprochen, über Taufe, Abendmahl, Segen und Gebet. Was bedeutet es für uns, Christ zu sein, was bedeutet Gemeinschaft und noch viele andere Fragen mehr. Wir haben diskutiert und gelernt, konzentriert gearbeitet und auch Spaß gehabt. Und bei allem haben wir „Teamer“ gemerkt, dass ihr engagiert und interessiert seid - wir haben gerne mit euch gearbeitet!

Letztens haben wir ein schönes Kompliment von euch bekommen, eine von euch hat gesagt: schade, dass es schon bald vorbei ist. Ja, das finde ich auch. Aber ich hoffe, dass es für euch nicht „vorbei“ ist, sondern dass euch das, was wir besprochen und erarbeitet haben, in eurem Leben weiter begleitet. Bleibt so wach und aufgeschlossen. Wir wünschen euch alles Gute!

*Günther Sejkora*

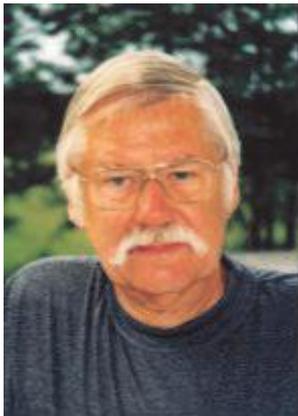


Adrian und Elias als „Buchdrucker“ im Bibelmuseum in Meersburg. (Foto G. Sejkora)

## Damit Seelsorger Urlaub haben und Urlauber einen Seelsorger

Auch heuer werden uns wieder drei Urlauberseelsorger durch den Sommer begleiten. Zwei davon kennen wir bereits vom letzten Jahr. Hier wollen sie sich kurz vorstellen.

Liebe evangelische Gemeinde Bregenz!



**Pfr. i. R. Joachim Puttkammer, 1. - 29. Juli**

*(Foto privat)*

Mein Name ist Joachim Puttkammer, geboren wurde ich 1942 in Hinterpommern. 1945 mussten wir vor der Roten Armee nach Mecklenburg flüchten. Ich wuchs erst bei, dann in Schwerin auf. 1960 begann ich dann mein Theologiestudium in Leipzig und arbeitete ab 1967 als Pastor in zwei Dorfgemeinden in Mecklenburg, 1979 wurde ich Pfarrer am Dom St. Nikolai in Greifswald. Zuletzt war ich von 1993 bis 2004 Pastor in Graal-Müritz/ Mecklenburg. Seit 2004 bin ich im Ruhestand.

Seit 1963 bin ich mit meiner Frau Dorothea (Fotografin) verheiratet. Wir haben vier Kinder und sieben Enkelkinder. Meine Tätigkeit als Kurprediger begann ich 1970 in Vorpommern, später in Bayern und Österreich (St. Wolfgang, Baden bei Wien).

Regelmäßig veranstalte ich Lesungen aus eigenen Büchern und Vorträge zu über 50 unterschiedlichen Themen. Ab 1962 veröffentlichte ich regelmäßig in Zeitungen, Zeitschriften, Kalendern, Anthologien; bisher 42 eigene Bücher. Themen sind Theater, Literatur und Bildende Kunst, Predigten, Andachten und theologische Fachartikel.

Ich freue mich schon darauf, Ihre Gemeinde im Sommer kennenzulernen.

Ihr Joachim Puttkammer

Liebe Gemeindemitglieder in Bregenz!

Wir, meine Frau Stella und ich, werden gern wieder in Bregenz sein, um die Urlauberseelsorge zu übernehmen. 2013 lernte ich die Arbeit in Bregenz in der Gemeinde kennen. Bis 2009 war ich an der Hamburger Hauptkirche St. Petri tätig. Seitdem habe ich mehr Zeit für Sport und Musik, bin aber immer noch in der Gemeinde, in der wir wohnen, aushilfsweise tätig. In Bregenz werde ich gerne alles übernehmen, was an mich herantritt.



**Pfr. i. R. Nils Gerke, 30. Juli - 18. August**

*(Foto privat)*

Ihr Pfr. i.R. Nils Gerke

Liebe Leserin, lieber Leser!



**Pfr. i. R. Gernot Bock, 21. August - 1. September**

*(Foto privat)*

Gern stelle ich mich Ihnen mit einigen wenigen Zeilen in Ihrem Gemeindebrief vor. Ich heiße Gernot Bock. Vielleicht erinnern Sie sich, dass ich schon im vergangenen Sommer einen Dienst als Urlaubsseelsorger in Bregenz versehen habe. Ich muss sagen, dass mir und meiner Frau dieser Dienst Freude gemacht hat. Deshalb haben wir uns noch einmal um diese Aufgabe bemüht. Zu meiner Person ist folgendes zu sagen: Ich bin 1947 geboren und seit Herbst 2010 im Ruhestand. Meine Frau, Angelika, und ich leben in Bielefeld. Wir haben zwei erwachsene Kinder. Vor meinem Ruhestand war ich in drei Gemeinden Nordrhein-Westfalens tätig: in Dortmund, Bethel-Bielefeld und Bünde/Ostwestfalen. Auf die erneute Begegnung mit den Menschen in Ihrer Gemeinde freue ich mich.

Ihr Gernot Bock

## Im Zeichen der Christen



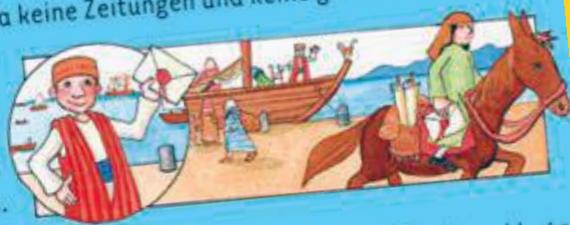
Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser. Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



## Jesu Botschaft geht um die Welt

Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten.



Paulus hat Jesus nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!

## Was Sand alles kann

Jeder von euch hat bestimmt schon mal eine Sandburg gebaut. Vielleicht im Sandkasten oder sogar beim Strandurlaub am Meer. Das macht großen Spaß. Wenn man ihn feucht macht und etwas klopft, kann er sehr fest sein.



Wenn der Sand wiederum ganz trocken ist, kann er rieseln wie eine Flüssigkeit. Sand ist nichts anderes als zerriebener oder verwitterter Stein. Heller Kalksand besteht zum Beispiel aus zerkleinerten Muscheln und Korallen. Schwarzer Sand wiederum entstand aus dunklem Lavagestein, feiner Quarzsand entstand über Jahrtausende aus Granit. Und wusstest du, dass Glas überwiegend aus Sand besteht? Dazu wird feiner Quarzsand verwendet, den man zwölf Stunden lang auf 1500 Grad erhitzt, bis er schmilzt. Außerdem verwendet man Filtersand in der Wasserwirtschaft, als Streusand für die Straße oder besonders gesäuberten Sand für die Fische im Aquarium. Sehr wichtig ist der sehr feine Quarzsand auch bei Computer-Chips und Solarzellen. In diesen winzigen Bausteinen aus Sand werden heutzutage alle Daten elektronisch gespeichert. Stell dir vor: Ohne den Sand gäbe es kein einziges Computerspiel.

Text/Illustration: Christian Badel



# PFINGSTEN

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

*Apostelgeschichte 2,1-8.12-17*



Pfingsten ist ein Wunder des Hörens und des Verstehens. Pfingsten öffnet Ohren und Augen. Der Heilige Geist lässt Menschen neu hören und neu verstehen: Gottes Gegenwart lässt sich in unserem Leben und in unserer Welt wahrnehmen und entdecken.

Pfingsten verändert uns und mit uns die Welt zu einer Schöpfung, wie Gott sie will. Das ist und bleibt unsere Antwort auf das Geschenk Gottes, das ist unsere menschliche Aufgabe und Verantwortung - bis der Herr wiederkommt.

*Nikolaus Schneider*

*Vorsitzender des Rates der*

*Evangelischen Kirche in Deutschland*



## FÜNF FRAGEN FÜR DIE FERIEEN:

*Was* ist mir in meinem Leben wichtig?

*Was* möchte ich neu beleben?

*Was* kann ich hinter mir lassen?

*Was* nehme ich mit in den Alltag?

*Was* will ich verändern?

Tina Willms



Ich wünsche dir innere Ruhe,  
um Pause zu machen  
und hin und wieder  
nichts zu tun.

Es sind die Leerstellen,  
die einen Text lesbar machen,  
es ist die Langeweile,  
durch die gute Ideen wachsen,

es ist der Schlaf,  
der dir Lust macht  
auf einen neuen Tag.

Ich wünsche dir Zeiten, die still sind,  
in denen Gott dir nahekommt  
und dich erfüllt  
mit frischer Kraft.

Tina Willms

## Neue Zeit für Gott

Unser Psalmbeter hält sich eher entfernt von den Menschen. Er hat viel auszusetzen an ihnen: „Sie reißen das Maul auf, weiter geht es nicht, sie geben an und zeigen sich. Sie haben auch noch Zulauf.“ Er schwankt in seinem Glauben, er schwankt in seinem Zweifel. Warum also überhaupt noch glauben? Der Psalmbeter ist tief verunsichert, schaut auf das Leben der anderen, blickt zurück. Und er geht in den Tempel, um zu hören und zu beten. Sein Ortswechsel bewegt ihn zu einer anderen Sichtweise, zu einem ande-

ren Denken und Glauben. Wenn wir gedanklich nur im Gewohnten bleiben, kann sich nichts ändern. Gott ist jetzt nicht mehr der fremde Gott. „Dennoch bleibe ich immer bei dir. Du hältst mich fest an meiner Hand.“

Jetzt ist Gott nicht mehr der ferne Gott. Wir brauchen neue Zeit für Gott, damit er uns bekannter wird - nicht nur Zeit für das, was uns wichtig erscheint. Es ist dieses „Dennoch“, zu dem wir dann geführt werden, auf dem Weg zu Gott hin.

Erich Franz

MONATSSPRUCH  
JULI 2014

Dennoch bleibe ich  
stets an dir; denn du  
hältst mich bei meiner  
rechten Hand, du  
leitest mich nach  
deinem Rat und  
nimmst mich am  
Ende mit Ehren an.

PSALM 73,23-24



## Krieg muss nicht sein - Vor hundert Jahren starb Bertha von Suttner

Ihr Buch „Die Waffen nieder!“ hatte anfangs niemand drucken wollen. Die Geschichte einer Baronin, die ihren Mann - einen schneidigen Husarenleutnant - auf dem Schlachtfeld verliert und fortan gemeinsam mit ihrem zweiten Gatten gegen Kriegshetzer und Kriegsgewinnler kämpft, bis dieser redliche Mensch irrtümlich als Spion erschossen wird, diese ziemlich schwülstig erzählte Geschichte enthielt eine Botschaft, für die sich die Autorin zeitlebens als „Irre“ und „Friedensfurie“ beschimpfen lassen musste:

Krieg ist unmenschlich. Krieg darf kein Mittel der Politik mehr sein. Konflikte zwischen Völkern und Staaten müssen sich anders lösen lassen als mit Kanonen und Gewalt. Mit einem Wort gesagt: Krieg muss nicht sein.

Bertha von Suttner, die am 9. Juni 1843 in Prag geborene Gräfin Kinsky, wusste, wovon sie sprach: Ihr Vater war ein böhmischer General gewesen, ihr Großvater Kavalleriehauptmann. Mit Sachkenntnis und ruhig argumentierend, wenn auch nicht frei von Standesdünkel, warnte sie vor der Rüstungsspirale, die auf einen internationalen Vernichtungskrieg zutriebe und von Interessen der Schwerindustrie bestimmt sei.

Und vor dem Teufelskreis aus Gewalt und Gegengewalt, Aggression und Rache: „Keinem vernünftigen



**Manche von uns werden sich noch an dieses Portrait von Bertha von Suttner erinnern, das von den späten 60-er Jahren an auf dem 1000-Schilling-Schein zu finden war. Es war mein erster „Kontakt“ mit dieser Friedensaktivistin und Visionärin, die genau vor 100 Jahren verstorben ist.**

Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden!“

So viel entschlossener Pazifismus fand durchaus Mitstreiter: Den Gründungsauftrag für die von ihr initiierte „Friedensgesellschaft“ unterzeichneten prominente Adelige. Aber es gab genug Generäle, Provinzpolitiker, Leitartikler, Prediger, die hetzten und drohten - erst recht, als die als „Friedens-Bertha“ Verhöhnung zusammen mit ihrem Mann auch noch einen „Verein zur Abwehr des Antisemitismus“ aus der Taufe hob, gegen Tierversuche stritt und behauptete, sensible Menschen würden kein Fleisch mehr essen, „wenn sie selber das Tier erschlagen müssten, das sie verzehren“.

Sie ließ sich nicht irre machen.

Ihre Hoffnung auf die „Internationalisierung“ der Welt und den Zwang zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit setzend, warb sie für Schiedsgerichte in Konfliktfällen, für eine „Friedensunion“ aller Staaten, die einen Angriff gemeinsam zurückweisen müsse, und für einen internationalen Gerichtshof. 1905 erhielt sie den Friedensnobelpreis. Am 21. Juni 1914 erlag sie einem Krebsleiden. Wenige Wochen später brach der Erste Weltkrieg aus.

*Christian Feldmann*

## Die Geschichte des Konstanzer "Konzils"

In den Jahren 1414 bis 1418 fand in Konstanz das 16. ökumenische Konzil statt, in dessen Rahmen auch eine Papstwahl durchgeführt wurde - die einzige Papstwahl auf deutschem Boden. Mit zwei Reichstagen, zahlreichen Belehungen und anderen politischen Akten wurde die europäische Geschichte durch das Konzil von Konstanz nachhaltig geprägt. Zugleich hatte es eine kulturelle Katalysatorfunktion, vor allem in den Bereichen Literatur und Musik, und war Wegbereiter für neue Strömungen wie den Humanismus. Hier konnten sich Menschen im Gespräch austauschen und neue Ideen voranbringen.

Einberufen wurde das Konzil durch König Sigismund, der das kirchliche Schisma - gab es doch mit Johannes



**Konzilsgebäude in Konstanz**

Foto: Achim Mende

XXIII., Benedikt XIII. und Gregor XII. insgesamt drei Päpste – beenden wollte. Am 11. November 1417 wurde dann Papst Martin V. im oberen Saal des Konzilsgebäudes gewählt.

Neben der Papstfrage war der Umgang mit dem reformorientierten Theologen und Prediger Jan Hus aus Böhmen das zweite wichtige Konzilsthema. Hus, Vorreiter des individuellen Glaubens und der Gewissensfreiheit, war unter

Zusicherung des freien Geleits nach Konstanz gekommen, um seine Ideen zur Diskussion zu stellen. Hus' Gegner setzten durch, dass er wegen Ketzerei angeklagt und verurteilt und gemeinsam mit seinem Begleiter Hieronymus auf dem Scheiterhaufen vor den Toren der Stadt lebendig verbrannt wurde. (rs)

## Werden Sie Teil eines weltweiten Netzes der christlichen Solidarität!

In diesem Jahr möchte der GAV Zweigverein Vorarlberg folgende Projekte unterstützen:

- als Auslandsprojekt die Errichtung von diakonischen Übergangswohnungen in Presov in der Slowakei und
- als Inlandsprojekt die Renovierung des 150 Jahre alten Küsterhauses Feldkirch.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt beim GAV Zweigverein Vorarlberg nach wie vor 12,- €. Mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrags erwerben Sie das Stimmrecht auf der Jahreshauptversammlung und können über die Verwendung der eingegangenen Spenden mitbestimmen. Mitgliedsbeitrag und Spenden sind herzlich erbeten auf das Konto: Evangelischer Gustav-Adolf-Zweigverein Vorarlberg, Bank Austria, 6900 Bregenz, IBAN AT81 1200 0880 1381 2500 . Bitte benützen Sie dazu den beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie per Telebanking.

Wenn Sie weitere Information über die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks in Deutschland, von dem wir hier

in Österreich immer wieder Unterstützung erfahren, und über die GAV-Arbeit in Österreich wünschen, besuchen Sie bitte entsprechende Websites im Internet: [www.gustav-adolf-werk.de/](http://www.gustav-adolf-werk.de/) oder [gav.evangel.at/](http://gav.evangel.at/)

Für alle Mitgliedsbeiträge und Spenden bedanke ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich. Der Herr segne Geber und Gaben.

Herzliche Grüße,

*Ihre Pfarrerin Eva-Maria Franke,*

*Obfrau des GAV Zweigvereins Vorarlberg*



Foto: privat

Das Gustav-Adolf-Vereinsfest Vorarlberg findet heuer im Rahmen des Sommerfests in Bregenz am 29. Juni 2014 bei der Kreuzkirche am Ölrain statt (siehe auch Seite 13).

## Konzert

### PFINGSTKONZERT „WOHIN SOLL ICH MICH WENDEN“

Kreuzkirche am Ölrain  
**Montag, 9. Juni 2014, 19:00**

Zusammen mit dem Schubertchor der Musikmittelschule Bregenz und einem klassischen Bläserensemble erklingt unter der Leitung von Wolfgang Schwendinger u. a. die "Deutsche Messe", D 872, in der selten zu hörenden Originalfassung.

Mitwirkende: KornmarktChor Bregenz, Schubertchor der Musikmittelschule Bregenz, Bläserensemble, Pauken, Kontrabass, Leitung: Wolfgang Schwendinger.



Auswahlchor der Musikmittelschule Bregenz



Kornmarktchor

Eintritt 15€, SchülerInnen/ StudentInnen/ Präsenz-/ Zivildienstler 10€, Familien 25€, Kinder unter 14 Jahre frei. Karten an der Abendkassa.

## Vorträge

### EVANGELISCH IN VORARLBERG - DAMALS UND HEUTE

Gemeindesaal

**Dienstag, 17. Juni 2014, 19:00**

In einer Podiumsdiskussion sprechen Mitglieder unserer Gemeinde über das, was es für sie bedeutet, evangelisch zu sein. Was haben sie erlebt, was war und was ist ihnen wichtig? Moderation: Thomas Matt (VN)

### FÜR GOTT, KAISER UND VATERLAND - INSZENIERUNG UND WIRKLICHKEIT DES 1. WELTKRIEGS

Vorarlberger Landesmuseum, Großer Vortragssaal

**Donnerstag, 26. Juni 2014, 19:00**

Vortrags- und Gesprächsabend mit Historiker Prof. Dr. Wolfgang Scheffknecht (Bregenz) und Pfr. Jörg Seyfried (Daisendorf) sprechen über den 1. Weltkrieg in unserer Region und die Rolle der Kirchen.

## Ausstellungen

### DAS KONSTANZER KONZIL

Konstanz

**Samstag, 14. Juni 2014, 9:00**

Heuer jährt sich der Beginn des Konstanzer Konzils zum 600. Mal. Die Landesausstellung Baden-Württemberg in Konstanz ist heuer diesem Ereignis gewidmet.

Das Ökumenische Bildungswerk Bregenz organisiert eine Fahrt zu dieser Ausstellung.

### VORSCHAU: FAHRT IN DEN HERBST

**Donnerstag, 18. September 2014, 8:30**

Auch unser Gemeindeausflug hat heuer Konstanz und die Ausstellung „Das Konstanzer Konzil“ zum Ziel. **Hinweis:** Die Fahrt in den Herbst findet heuer fast einen Monat früher statt als gewohnt, da die Ausstellung nur bis Ende September geöffnet ist.

### 150 JAHRE EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN

Gemeindesaal

Am 8. Mai 1864 wurde die Evangelische Kreuzkirche am Ölrain feierlich der Gemeinde übergeben. Anlässlich des 150-Jahr Jubiläums widmet sich diese Ausstellung der Geschichte unserer Kirche.

Die Ausstellung kann bis 30. September 2014 jeweils nach den Gottesdiensten und nach tel. Anmeldung im Pfarramt besichtigt werden.

### K3 - KONFIRMANDINNEN-KUNSTPROJEKT ‚KREUZ‘

Gemeindesaal (Vorraum)

Die KonfirmandInnen haben sich in den vergangenen Monaten unter künstlerischer Anleitung (Ilse Konrad, Joschy Deuring, Edith Schmuck) mit dem Thema „Kreuz“ auseinandergesetzt. Die Ergebnisse sind bis zum 30. September 2014 ausgestellt.

## Gottesdienst

### PREDIGTREIHE „FESTE STEINE, LEBENDIGER GLAUBE“

Kreuzkirche am Ölrain

**Sonntag, 15. Juni 2014, 9:30**

Gastprediger Pfr. Mag. Johannes Langhoff (Wien)  
 Mitgestaltung Cantores Brigantini (Bregenz)

## Veranstaltungen

### SOMMERFEST DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE BREGENZ UND FEST DES GUSTAV-ADOLF-VEREINS VORARLBERG

**Sonntag, 29. Juni 2014, ab 9:30**

Im Rahmen des Sommerfests unter den Platanen wollen wir heuer mit der ganzen Pfarrgemeinde noch einmal „150 Jahre Kreuzkirche am Ölrain“ feiern. Wie auch in den letzten Jahren findet das Fest am letzten Sonntag im Schuljahr statt. Nach dem Gottesdienst für Groß und Klein um 9:30 geht es dann bei Schönwetter im Freien vor der Kirche oder bei Schlechtwetter in den verfügbaren Räumen unserer Pfarrgemeinde bis ungefähr 16:00 weiter.

Zum Fest des Gustav-Adolf-Vereins Vorarlberg, das wir gleichzeitig feiern wollen, sind auch Gäste aus den anderen evangelischen Gemeinden in Vorarlberg herzlich willkommen.



Neben Getränken, Grillwurst und Kuchen wird es ein vielfältiges Programm für Jung und Alt geben. Mit Spiel, Spaß und Basteln können sich die Kinder die Zeit vertreiben, natürlich gibt es auch Live-Musik und ein Kinderprogramm mit Spielebus.

Seit dem Frühjahr haben einige Bienenvölker auf dem Gelände der Kirche ihr Zuhause gefunden. Wolfgang Schallmüller wird neben einer „Bienenschau“ auch live vorführen, wie der Honig geschleudert wird.

Wir freuen uns darauf, unser Fest mit Ihnen/euch gemeinsam feiern zu können!

## Veranstaltungen

### KONTAKTGRUPPE

**Donnerstag, 3. Juli 2014**

Wir fahren mit dem Schiff nach Langenargen und haben eine Führung im Institut für Seenforschung. Treffpunkt und Uhrzeit werden noch festgesetzt. Infos und Anmeldung bei Eva Vonmetz Tel. 05574/72839

### FRAUENKREIS (Clubraum)

**Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00**

Sommerpause im August!

## KonfirmandInnen

### KONFIRMATION

**Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, 9:30**

Zum Konfirmationsgottesdienst sind Eltern, Großeltern, Geschwister, ... der Konfirmandinnen und Konfirmanden, aber natürlich auch die anderen Gemeindeglieder recht herzlich eingeladen!

## dazugehören

Es gibt gute Nachrichten für Personen mit Hörgeräten. In unserer Kirche in Bregenz ist seit Jahresbeginn eine neue Übertragungsanlage eingebaut. Sie wurde von Praeg Hörgeräte Akustik gespendet. Viele Hörgeräte haben eine Empfangsspule. Wird die Spule aktiviert, ist der Pfarrer über sein Mikrofon deutlich zu verstehen. Ist der Gottesdienst beendet, kann die Spule in den Hörgeräten wieder deaktiviert werden. Ein Empfang ist – im Gegensatz zu früher – nun in allen Bankreihen möglich. Wenn Sie nicht sicher sind, ob in Ihren Hörgeräten eine Empfangsspule eingebaut ist und wie sie aktiviert wird, fragen Sie Peter Praeg (Tel. 05574 58400) oder Ihren Akustiker. In der Bedienungsanleitung Ihrer Hörgeräte wird diese Übertragungstechnik auch als Induktion, Telefonspule (T-Spule) oder Ringschleife bezeichnet.

Wir gratulieren herzlich zum ...



**10. GEBURTSTAG:**

Ghazal Ahmadi, Hard, 21.6.  
 Konstantin Kitzke, Hard, 24.6.  
 Madlen Übelher, Bregenz, 11.7.  
 Lara Übelher, Bregenz, 11.7.  
 Leon Metzler, Eichenberg, 18.7.  
 Florian Riem, Hard, 29.7.  
 Lucy Frietman, Bregenz, 18.8.

10

**18. GEBURTSTAG:**

Nick Kittner, Lochau, 5.6.  
 Simon Vamberszky, Bregenz, 14.6.  
 Laura Melzer, Hard, 17.6.  
 Dennis Aeberhard, Höchst, 20.6.  
 Darleen Neubauer, Bregenz, 24.6.  
 Jessica Eikstadt, Fußach, 10.7.  
 Carolin Rosswag, Kennelbach, 23.7.  
 Michelle Stepanek, Fußach, 26.7.  
 Tobias Bock, Andelsbuch, 4.8.  
 Philip Breuß, Bregenz, 10.8.  
 Florian Biatel, Hard, 30.8.  
 Lukas Hellein, Hörbranz, 31.8.

18

**70. GEBURTSTAG:**

Veronika Ferrari, Hörbranz, 15.6.  
 Hannelore Steinbock, Lochau, 16.6.  
 Ute Ebert, Bregenz, 22.6.  
 Gerhard Meyer, Bregenz, 2.7.  
 Marita Schnell, Wolfurt, 8.7.  
 Beate Scheider, Lochau, 9.7.  
 Ingrid Scheutz, Fußach, 13.7.  
 Christa Konstatzky, Hörbranz, 27.7.  
 Christine Schelling, Hard, 10.8.  
 Franz Stitny, Bregenz, 10.8.  
 Jürgen Rose, Bregenz, 19.8.

70

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!  
 Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht  
 sein, teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

**80. GEBURTSTAG:**

Odo Sterlika, Bregenz, 20.6.  
 Sigrid Miemelauer, Bregenz, 22.7.  
 Ursula Skopec, Höchst, 27.7.  
 Anna Fartek, Lochau, 17.8.

80

**90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:**

Dora Henschel, Andelsbuch, 12.6. (91)  
 Margarethe Haselwanter, Lochau, 12.6. (90)  
 Katharina Kinkel, Hörbranz, 13.6. (92)  
 Christl Lederer, Bregenz, 16.6. (94)  
 Anne Bilgeri, Lochau, 16.7. (95)  
 Herta Marquardt, Lustenau, 22.7. (90)  
 Ilse Pikel, Bregenz, 23.7. (91)  
 Brunhilde Thomsen, Gaißau, 8.8. (93)  
 Else Wegener, Andelsbuch, 8.8. (93)  
 Gertrud Winkler, Bregenz, 11.8. (95)

90

**Getauft wurden ...**

Otto Viljo Gratt, Hard  
 Yasemin Bella Künz, Sulz  
 Arthur Leopold Lorenz, Riefensberg



**In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...**

Norbert Kugler, Bregenz, Jg.1943  
 Helena Deutschendorf, Bregenz, Jg.1916  
 Vera Noll, Reutlingen/D., Jg.1938  
 Romedius Wacker, Bregenz, Jg.1929  
 Friedrich Krohm, Lauterach, Jg.1936  
 Gertrud Jochum, Bregenz, Jg.1919  
 Heinz Ferdinand Müller, Bregenz, Jg.1919  
 Ingrid Bentele, Bregenz, Jg.1950  
 Christl Huber-Sannwald, Bregenz, Jg. 1931

**BREGENZ** - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN  
**HÖRBRANZ** - HAUPTSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 .... Gottesdienst mit Abendmahl  
 .... mit besonderer musikalischer Gestaltung  
 .... speziell für Kinder bzw. Familien

01.06.2014	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
08.06.2014	9:30	Bregenz	 Pfingstsonntag (R. Stoffers & Team); Konfirmation
15.06.2014	9:30	Bregenz	 Predigtreihe „Feste Steine, lebendiger Glaube“ (J. Langhoff & R. Stoffers); Mitgestaltung Cantores Brigantini; anschließend Kirchenkaffee
21.06.2014	<b>18:00</b>	<b>Hörbranz</b>	(R. Stoffers)
22.06.2014	9:30	Bregenz	(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe(n)
29.06.2014	9:30	Bregenz	 Gottesdienst für Groß und Klein (R. Stoffers & Team) mit Taufen anschließend Sommerfest
05.07.2014	9:30	Bregenz	(J. Puttkammer)
12.07.2014	9:30	Bregenz	(J. Puttkammer)
19.07.2014	9:30	Bregenz	 (J. Puttkammer)
26.07.2014	9:30	Bregenz	(J. Puttkammer)
03.08.2014	9:30	Bregenz	(N. Gerke)
10.08.2014	9:30	Bregenz	(N. Gerke) Gottesdienst mit Taufe(n)
17.08.2014	9:30	Bregenz	 (N. Gerke)
24.08.2014	9:30	Bregenz	(G. Bock)
31.08.2014	9:30	Bregenz	(G. Bock)
07.09.2014	<b>10:30</b>	 <b>Gebhardsberg</b> <b>Bregenz</b>	 Gottesdienst im Grünen für Groß und Klein (R: Stoffers & Team) Bei Schönwetter gemeinsame Wanderung um 9:30 vom Ölrain Nähere Information im nächsten Gemeindebrief und auf der Homepage



Die Evangelische Kreuzkirche in Bregenz  
 ist täglich von 8:00 - 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

**P.b.b.**  
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz  
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.  
 Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora  
 Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396  
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn  
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400